

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** 4 (1985)

**Heft:** 3: Energie für die Energie-Stiftung

**Rubrik:** Leserforum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Reaktionen auf die Generalversammlung

### Neuer Mut

Den tiefsten Eindruck machte mir der Ernst, mit dem Ihr alle Euch mit unseren Problemen auseinandersetzt. Das weckt in mir neuen Mut, den wir so sehr brauchen, auch wenn gar keine konkreten Wege sichtbar wurden, oder sie gegeneinander in Frage gestellt wurden.

Zu Karl Améry's Gedanken müsste man sagen: Es gab einen Franz von Assisi! Ihr habt ja seinen Hymnus fürs Wasser auf dem letzten SES-Heft. Dass wir uns Sprüche suchen wie «Macht Euch die Erde untertan» zeigt *unsere* Einstellung, denn der ist wohl für die damalige Zeit gegeben, als der Mensch erst seine Arbeit auf der Erde begann. Wenn wir meinen, er gelte heute noch für uns, ist das *unsere* Sache. Aber das, was gesagt wurde über unsere Einstellung zur Mitwelt, das ist ein Ruf, den die Erde heute an uns tut und der doch schon von vielen Menschen gehört wird. Und den Franz von Assisi als erster gehört hat – sicher aus tief christlicher Seele.

Die drei Vorträge klingen stark nach in mir, und ich möchte Euch sehr danken für die Veranstaltung.

*Meie Babstère*

### Mitwelt, nicht Umwelt

Meinen Eindruck von der Jahresversammlung möchte ich kurz wiedergeben: Der Vortrag von Frau Koch befasste sich mit den Gedanken, den grundlegenden philosophischen Gedanken, die zu einer Änderung unseres europäischen Weltbildes führen müssten. Wir alle können zum Umdenken beitragen, wenn das Bewusstsein, der Mensch ist nur Teil der Natur, an möglichst viele Mitmenschen weitergeht. Frau Koch hat dies auf einfachste Art ausgedrückt: statt **Umwelt** sollten wir **Mitwelt** sagen!

Am Nachmittag trat der gleiche Gedanke noch deutlicher zutage! Wenn das Paradigma der kartesischen Wissenschaft (also der europäischen seit der Aufklärung) sich als unrichtig erweist, ein anderes Paradigma an dessen Stelle tritt, so ist das eine grosse, eine ganz grosse Sache, ähnlich der Reformation. Jedes grosse Ding braucht seine Zeit, und die Menschen, welche zum neuen Denken gewonnen wurden, müssen eine geduldige Aufbauarbeit leisten. Steinchen um Steinchen, Sandkorn um Sandkorn.

Das war das Ergebnis der Konfrontation Bahro – Fischer. Ersterer verzweifelt, weil er keinen Fortschritt sieht. Fischer hält es für seine Pflicht, nicht aufzugeben, auch wenn er politisch erfolglos ist. Er ist der stärkere.

Wir SES-Mitglieder dürfen uns unserer Verantwortung nicht entziehen. Durch unser Beispiel und Gespräche mit Mitmenschen, die von Toleranz und Liebe geprägt sind, verbreitern wir die neue Erkenntnis – jedes Tier, jede Pflanze ist ein Lebewesen

wie wir. Wir helfen aus Liebe zu den Geschöpfen der Natur. Jedes Kind, das so fühlen lernt, ist ein neues Steinchen am Aufbauwerk. Mit geistreichen Gedanken à la Bahro lässt sich nichts erreichen. Was es braucht sind Geduld und Glauben.

*Helmut Auer, Lubragna*

### Wasser

Das letzte Heft (2., Juni 85) über «Unser Wasser» veranlasst mich als Mitglied der SES, Ihnen einen sehr wesentlichen Tatsachen-Hinweis zum Studium und zur Bekanntgabe in der nächsten Nummer zu geben.

«Das sensible Chaos: Strömendes Formenschaftern in Wasser und Luft», von Theodor Schwenk, Dipl.-Ingenieur, Begründer des Instituts für Strömungswissenschaften (Herrischried/Schwarzwald 6. Auflage 1984, ist das grundlegende Werk, das zugleich zeigt, was zur Wasser-Rettung führt.

Chemisch reines Wasser (Kühlwasser aus AKW) entbehrt der Trinkwasser-Qualität, denn Keim- und Rückstände-freies Wasser entbehrt des LEBENS, das dem Quellwasser entspricht. Selbst wenn die Radioaktivität im Trinkwasser unter der sogenannten Toleranz liegt, ist sie bedenklich. Als AKW-Gegner wird Sie diese Seite des Lebenselementes besonders interessieren, und ich erwarte dessen Berücksichtigung in «Energie + Umwelt».

*Sophie Rotmann, Arlesheim*

### Wirtschaftsgeld

Werner Geissberger schrieb in «Energie + Umwelt» Juni 1985: «Darum wollen wir durch die Energiestiftung mithelfen, jene Modelle der Wirtschaftspolitik zu entwickeln, die kommenden Generationen eine lebensbewahrende Mitwelt sicher.»

Der Mensch ist EGOIST und orientiert sich bei seinem Tun und Lassen am Geld, dem KAPITAL, aus dem alle andern Kapitalien entstehen. So entsteht das kapitalistische Denken – im Süden und Norden, im Osten und Westen – und vor allem in uns selber.

Kapitalistisches Denken ist Zinsdenken, Zins bringt Zinseszins, Zinseszins bedingt exponentielles Wachstum, und exponentielles Wachstum bedingt unendliches Wachstum! Unendliches Wachstum aber ist Selbstmord, denn auf einem endlichen Planeten ist unendliches Wachstum unmöglich!

Wie kommen wir aber los von diesem selbstmörderischen Wirtschaftssystem, ohne linken Schwärmern ins Netz zu gehen? Geld ist schliesslich die Grundlage unserer arbeitsteiligen Wirtschaft! Ohne Geld geht gar nichts!!! Aber unser Geld ist KAPITAL – also! Halt! Geld ist auch Tauschmittel, Zahlungsmittel! Aber wann ist es KAPITAL, wann Tauschmittel? KAPITAL ist – unter anderem – Geld, das auf die beste Anlage wartet. Tauschmittel ist GELD das den

Waren- und Dienstleistungsaustausch ermöglicht. GELD muss also, wie die Waren, die es austauschen soll, vergänglich sein – es muss rosten wie Eisen, verdunsten wie Benzin, aus der Mode kommen wie Kleider, verfaulen wie Äpfel! Sonst wird es zu KAPITAL und ist als TAUSCHMITTEL nicht mehr geeignet – dann kann es streiken!

Nur ein solches TAUSCHMITTEL als Ergänzung zu unserem Geld – dem KAPITAL, das eben nicht rostet, nicht verdunstet, nicht aus der Mode kommt und nicht fault – wird durch seinen dauernden Umlauf soviel Arbeit und Verdienst erzeugen, dass noch mehr gespart werden kann und sich das Kapital – als «Buchgeld» – in den Banken derart häuft, dass der Zins langsam soweit sinkt, dass für geliehenes GELD der Bank nur noch die Kosten für dessen Verwaltung und eventuelle Risiken bezahlt werden muss.

So erhalten wir dann für 1½–2½% GELD für Investitionen! D.h. aber, dass wir mit diesen billigen Krediten praktisch alles finanzieren können, was die Rückzahlung des GELDES in 30 Jahren garantiert! (30 Jahre ist die Zeit, die ein Mensch sein Ersparnis ausleihen kann, bis er es selber – im Alter – wieder braucht.)

Nun ist es kein Problem mehr, ein energieautarkes Haus zu bauen! Nun «rentiert» auch eine «überdimensionierte» Isolation! Energiespeicher, Wasserstofftechnik, Solarmobile usw. sind keine Probleme mehr!

Und das alles nur dank einem WIRTSCHAFTSGELD, wie wir es bereits in der Gotik – der GUTEN ALTEN ZEIT – hatten (die BRAKTEATEN!) und einer Wirtschaftspolitik, die den Wert der Arbeit über den Wert des Geldes stellt und so den kommenden Generationen das Überleben in einer heilen Welt sichert!

*Hans Wanner  
Rheingutstrasse 26  
8245 Feuerthalen*

## ENERGIE UMWELT 3/85

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon (01)425464  
Redaktion: Ruth Michel, Nägelistrasse 5, 5430 Wettingen  
Redaktionsbeirat: Ursula Koch, Werner Geissberger  
Umschlag: Jul Keyser, Polly Bertram, Daniel Volkart  
Gestaltung: Elisabeth Müller-Suter  
Satz: focus-Satzservice, Zürich  
Druck: ropress, Zürich  
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag des SES-Fördervereins enthalten.  
Energie + Umwelt kann zum Preis von Fr. 10.– abonniert werden, Einzelnummer Fr. 3.–

